

bei der Müllgrube hauste. Während sie mit einem Auge unablässig nach den vornehmeren Genossinnen schielte, lugte das andere nach etwaigen Hunden aus. Sie sah die Glücklichen eine nach der anderen mit ihrer köstlichen Tagesration und mit ihrer Tiger-
miene davonschleichen, aber keine Aussicht, selbst etwas abzubekommen, bis ein mächtiger Kater ihrer Klasse auf eine von den Pensionärinnen losprang, um ihr ihren Teil abzunehmen. Die Angegriffene ließ ihr Fleisch fallen, um sich gegen den Angreifer zur Wehre zu setzen, und ehe der „Allmächtige“ eingreifen konnte, hatte die Graue die Gelegenheit wahrgenommen, die Beute gepackt und sich in Sicherheit gebracht.

Durch das Loch in Menzels Nebentür ging ihr Weg über die Hintermauer; dann setzte sie sich hin und verschlang das Stück Leber, leckte sich den Bart ab, empfand das Gefühl vollkommener Glückseligkeit und begab sich auf Umwegen nach dem verlorenen Hinterhof, wo ihre Jungen in der Tiefe einer alten Kiste ihrer harrten. Ein klägliches Miauen erreichte ihre Ohren. Mit verdoppelter Eile strebte sie der Kiste zu und sah, wie ein mächtiger schwarzer Kater kaltblütig ihre Brut vertilgte. War er auch zweimal so groß wie sie, so griff sie ihn doch unverzüglich mit aller Kraft an,



Glücklich!